



# SPLITTER

AUS DEM NETZWERK REPARATUR-INITIATIVEN

NR. 3/2023



## DAS WAR SPLITTER

2018 entwickelten wir die Idee, Erzählenswertes rund um Reparaturcafés und damit verbundene Entwicklungen in einem frei verfügbaren und editierbaren Medium zu versammeln. Anfang 2019 erschien dann der erste SPLITTER. Wir dokumentierten seither und machten sichtbar, was reparierende Menschen in unterschiedlichen Regionen und Kontexten erleben, was sie bewegt – und was sie bewegen.

14 weitere Ausgaben veröffentlichten wir in fünf Jahren; sie bilden ein buntes, vielschichtiges Panorama der Reparatur-Szene ab. Für uns als Redaktion ist damit der Kreis rund: Wir beenden nun den regelmäßigen Erscheinungszyklus. Für neue Entwicklungen im Netzwerk oder Sonderthemen können wir dieses Medium punktuell wieder aufleben lassen. Vielleicht gibt es bald auch ein Best-of oder einen Sammelband ... lasst euch überraschen!

Mit dieser vorerst letzten Ausgabe wünschen wir euch auf jeden Fall noch einmal hoffentlich vergnügliche Lesemomente. Es war uns eine Freude, für euch SPLITTER zu sammeln, zu schreiben und zu layouten.

Danke für all eure Beiträge, fürs Lesen und Verbreiten!

Eure Ina, Kristina, Linn und Tom



## NR. 3/2023 – DAS IST DRIN

### Kaputt

Verflixt und zugeschraubt

### Wieder heil

Operation an Teddy Theo

### So geht's

Für gute Laune sorgen

### Das sind wir

RABRYKA samt Reparaturcafé in Görlitz

### Wir sind viele

Gemeinsam reparieren rund um Görlitz

### Denk mal ...

Das Reparieren reparieren

### U21

Jakob repariert im Repair Café Bocholt

### Werk-Zeugs

Lieblingswerkzeuge in Wort und Bild

### Meins!

Vom Kopf in Herz in Hand

### Achtung: Vision

Ehrenamt im Alltag

### Gute Nachrichten

Die nächste Generation repariert

### Und sonst so?

Reparieren und Feiern im Ukrainekrieg

### Reparella & Fix

Der Comic, Part 15: Herzensgrüße

## DAS IST DRAUF

**Coverbild:** Foto von charlesdeluvio auf Unsplash

**Kontakt:** Netzwerk Reparatur-Initiativen, T: 089/74746018,  
splitter@anstiftung.de

**Redaktion:** Kristina Deselaers, Tom Hansing, Ina Hemmelmann, Linn Quante

**Layout:** Ina Hemmelmann; Comic: www.mosbichler.de

### Impressum:

anstiftung

gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts

Daiserstr. 15, Rgb., 81371 München

T: 089 / 74746018

E-Mail: reparieren@anstiftung.de

Vorstand: Dr. Christa Müller (Vorsitz), Daniel Überall

Inhaltlich verantwortlich gemäß § 55 Abs. 2 RStV:

Tom Hansing, Ina Hemmelmann, Linn Quante



# KAPUTT

[ka 'pʊt]

bedeutet formal: in einem schadhaften oder funktionslosen Zustand. Außer Betrieb. Umgangssprachlich: körperlich oder seelisch erschöpft. Menschlich am Ende. Wirtschaftlich ruiniert. Zwischenmenschlich völlig zerrüttet, zerstört. Kaputter als kaputt geht nicht. Es beschreibt einen Zustand, der eine Reparatur erfordert. Kaputt. Das klingt knackig, sogar fast lustig. Dabei folgt diesem Adjektiv oft Frust oder Verzweiflung, sogar die Trennung vom betroffenen Objekt. Manchmal beginnt mit ihm aber auch ein Abenteuer, das Augen bald wieder leuchten lässt und neue Hoffnung bringt. Ein Wort, in dem Geschichten stecken. Hier ist Platz dafür ...



4-Kant, 5-Rund, 7-Punkt, 12-Spline, Clutch, Hammerkopf, Keilzahn, Münz-Schlitz oder Torx sind nur einige einer Unmenge an Schraubkopfantrieben, die Reparierende zur Weißglut bringen können. Bei aller Freude, überhaupt eine Schraube am Gerätekorpus zu entdecken (statt vor einem unreparabel verklebten zu sitzen) folgt so oft Ernüchterung, wenn sie eben nicht mit handelsüblichem Gerät zu bewegen ist. Mit dem Frust wächst über die Zeit auch der Inhalt des Werkzeugkoffers. Bis endlich das Produktionskonzept der Herstellerfirmen repariert wird ...?

Grafiken: de.wikipedia.org/wiki/Liste\_der\_Schraubkopfantriebe



## Theos neue Ohren

In den (Teddy-)Mund gelegt von Isabell Rathgeb, Repair Café Nieder-Olm



Isabella Rathgeb mit dem von ihr reparierten Teddy Theo



„Hallo, ich bin Theo, der Bär. Wie ihr an meinem Fell sehen könnt, bin ich von meiner Teddymama sehr geliebt und verwöhnt worden. Und trotzdem ist es passiert, dass mich eines Tages der Hund in seine Fänge bekommen hat, und dem hat mein Ohr so gut geschmeckt, dass er es total aufgefressen hat. Könnt ihr euch vorstellen, wie schlimm das für meine Mama und mich war? Eine Tages hat meine Mama vom Repair Café Nieder-Olm gehört und ist mit mir dahin gegangen. Eine nette Frau dort hat mir dann geholfen. Sie hat mein noch gutes Ohr vorsichtig abgetrennt und mit etwas neuem Stoff daraus zwei gemacht – und jetzt hab' ich wieder links und rechts ein heiles Ohr!!

So sitze ich wieder bei meiner Mama auf dem Bett und bin sehr glücklich. Euer Theo.“



# Einfach gemütlich!

Klar, im Repair-Café gibt's Schraubenzieher, Lötkolben UND Kaffee und Kuchen! Denn im Unterschied zu einer Reparaturwerkstatt, die Dienstleistungen anbietet, ist hier die zentrale Idee das nachbarschaftliche Zusammenkommen in gemütlicher Atmosphäre. Doch wie geht das – eine wirkliche Wohlfühlatmosphäre gestalten bei Reparaturveranstaltungen?

**Ein warmer Empfang:** Was ist das erste, was eure Gäste wahrnehmen, wenn sie den Veranstaltungsraum betreten? Mit einem Lächeln begrüßt werden, ist ein Eisbrecher – gerade für Besucher\*innen, die zum ersten Mal vorbeischauen. Eine entspannte, freundliche und gleichzeitig bestimmte Person aus eurem Kreis, die herzlich willkommen heißt, und gern die Regeln erklärt, ist oft eine Top-Besetzung für die Empfangsstation.

**Freude am Team-Sein:** Wenn ihr untereinander gut verbunden und entspannt seid, schafft das eine schöne Atmosphäre im Raum (ohne viel Deko ;-). Statt direkt ins Aufbauen und Werkeln zu starten, könnt ihr euch dafür z.B. etwas früher treffen, zuerst gemeinsam klönen, eine Tasse Kaffee trinken oder frühstücken. Alternativ kann auch ein kleines Abendessen nach der Veranstaltung als verbindender Ausklang gut tun. Bewusst Raum für euch als Team einzuplanen, macht auf jeden Fall Sinn!



**Raum fürs gemeinsame Forschen:** Wenn Gäste und Helfende nach Defekt und Lösung suchen, ist das oft wie eine kleine Abenteuerreise, die einiges an Equipment braucht und auch in Bewegung stattfindet. Darum lohnt es sich, genug Platz für die Gäste direkt beim Reparaturgeschehen einzuplanen. Nebeneinander statt gegenüber sitzend, haben beide die gleiche Perspektive aufs Geschehen und erleben sich eher als Team. Aber auch ein großer, für alle offener Reparaturtisch, statt einzelner Reparaturstationen, kann Spaß machen und sogar schneller voranbringen. Dabei liegen alle Werkzeuge griffbereit in der Mitte, rundherum versammeln sich Reparaturhelfer\*innen und die Gäste, die dran sind – und auch diejenigen, die noch auf Reparaturhilfe warten, dabei aber auch lernen und vielleicht beitragen können.



**Erfolge fröhlich feiern:** Reparieren ist kein Wettbewerb, und doch: wenn nach einer erfolgreichen Reparatur eine Glocke geläutet oder ein Buzzer gedrückt wird, sorgt das meist für Extra-Heiterkeit und viele positive Vibes in der ganzen Runde...



**Lust aufs Spenden machen:** Kreativität in der Gestaltung der Spendenbox kann nicht nur die Laune, sondern auch die Einnahmen heben. Statt irgendein Sparschwein aufzustellen, darf es ruhig etwas Spektakuläres sein, das an exponierter Stelle zum Geben verlockt. Im Repair Café Gröbenzell etwa sperrt ein großer Spendenfrosch, den eine Kindergruppe aus Papiermachee gebastelt hat, am Ausgang sein Maul auf für die andere Sorte Kröten – und hat den Bauch oft gut gefüllt ...



RABRYKA ist ein Kunstwort, zusammengesetzt aus dem polnischen Wort *fabryka* und dem deutschen Wort *Rot*: eine Anspielung auf die roten Backsteinbauten des Geländes der Energiefabrik zu Görlitz und ihres Nachbar-Areals. Die Menschen, die diesen Ort nach den ursprünglich ansässigen Unternehmen mit neuem Leben füllen, und hier seit 2016 auch Reparaturcafés veranstalten, verstehen ihn als Spielraum zum Basteln und Experimentieren, offen für alle, die sich beteiligen möchten. In diesem Sinne ist hier ein soziokulturelles Projekt gewachsen – eine Vision, die durch Räume wandert: Nachdem die frühere Hefeproduktion in den Fabrikhallen eingestellt wurde, zog zunächst moderne Kunst ein. Da der Eigentümer von der kulturellen Zwischennutzung angetan war, stand danach die Tür offen für weitere Experimente. Ab 2011 formierten sich hier junge Menschen, traten in Dialog mit der Görlitzer Politik und Verwaltung, und setzen sich für mehr Angebote für Jugendliche ein. Bei einem Sommer-Festival 2013 dann entstand die Idee für das Projekt „Jugend.Stadt.Labor“, der Name RABRYKA wurde erfunden und in den folgenden Jahren eröffneten ein Veranstaltungsraum und eine Jugend-Werkstatt. Motto aller Aktivitäten damals wie heute: „Einfach ausprobieren, Scheitern ist erlaubt.“

So zogen weitere Projekte ein, bevölkerten die ehemalige Kantine, den Dampfmaschinenraum und zahlreiche andere, auf dem Gelände verteilte Räumlichkeiten. Das Reparaturcafé, anfangs noch in einem kleinen, dunklen und fensterlosen Raum angesiedelt, zog 2020 zusammen mit allen anderen mittlerweile entstandenen Projekten ums Eck in die sanierte ehemalige Waggonfabrik. Einmal im Monat wird in der mittlerweile zwei Räume umfassenden

Werkstatt repariert: Möbel und Mechanik in der Holzwerkstatt, und für staubfreie elektronische Reparaturarbeiten steht der Makerspace mit 3D-Drucker und Lasercutter bereit. Immer am letzten Dienstagabend im Monat rückt gut die Hälfte der 12–14 Reparaturhelfer\*innen mit Werkzeug und Wissen im Gepäck an, dann gibt's Kaffee und Kuchen. Der harte Kern des Teams kennt sich seit den Anfängen und jeder hat sein Steckenpferd: Der eine baute früher Nähmaschinen, die er heute fachmännisch repariert, ein anderer widmet sich als ehemaliger Funktechniker am liebsten der Mikroelektronik. Auch eine Handy- und PC-Sprechstunde für ältere Menschen gehört zum Angebot.

Auf dem Areal gibt es heute viele weitere Aktivitäten: Im Stadtteilgarten wächst Gemüse in Hochbeeten, im Hof steht der „Umsonstwagen“ mit Büchern, Kleidung und anderen Alltagsutensilien zum Tauschen, Schulklassen kommen zu Projekttagen, regelmäßig malen ukrainische Künstler\*innen im Atelier, abends steigen hin und wieder kleine Konzerte, freitags ist die Bar geöffnet, mittwochs kocht die „Küche für alle“, montags gibt's Brettspiele, eine Theatergruppe probt und im Sommer kommen Nachbar\*innen auch einfach so mit Picknick-Decke und Getränk vorbei, um einen gemütlichen Abend auf dem Gelände zu verbringen. Besonderes Sommer-Highlight ist das Fokus Festival, an dem sich rund 100 Vereine, Initiativen, Künstler\*innen und Einzelpersonen mit Konzerten und Ausstellungen, Mitmachaktionen und vielem mehr rund um Urban Art beteiligen. Alle verbindet die Idee, zu zeigen, dass Görlitz auch eine kreative, junge Stadt ist – in Teilen sogar abgefahren. Auch dank RABRYKA.

## Reparatur-Café Görlitz bei Rabryka

Conrad-Schiedt-Str. 23, 02826 Görlitz  
stdorf@second-attempt.de  
www.rabryka.eu



**Reparatur-Café Görlitz – Rabryka**  
Conrad-Schiedt-Str. 23, 02826 Görlitz  
Kontakt: stdorf@second-attempt.de  
www.rabryka.eu

**Reparatur Café Niesky**  
Muskauer Straße 23, 02906 Niesky  
Kontakt: reparaturcafe.niesky@mail.de  
www.reparatur-initiativen.de/reparatur-cafe-niesky

**Die GanzMacher e.V. – Reparaturtreffen in Bautzen**  
Steinstraße 37, 02625 Bautzen  
Kontakt: kontakt@die-ganzmacher.de  
www.die-ganzmacher.de

**Repair Café Cottbus**  
Walther-Pauer-Straße 5, 03046 Cottbus  
Kontakt: info@fablab-cottbus.de  
fablab-cottbus.de

**AWO Repaircafé und Fahrradselbsthilfewerkstatt**  
Alexander-von-Humboldtstr. 43, 03222 Lübbenau  
Kontakt: frank.thorhauer@awo-bb-sued.de  
kulturlokalmachen.de

**Repair Café Rietz-Neuendorf**  
Am Markt 4, 15859 Storkow  
Kontakt: petra.hintze@gmx.de  
www.reparatur-initiativen.de/repair-cafe-rietz-neuendorf

**Repair-Café im GogelmoschHaus**  
Schafbergblick 1, 01833 Stolpen  
Kontakt: verein@gogelmoschhaus.de  
www.gogelmoschhaus.de

**Reparaturtreff Königstein**  
Werkstatt 26  
Pirnaer Straße 26, 01824 Königstein  
Kontakt: johannes.dietrich@weltbewusst.net  
weltbewusst.net

**RepairCafé Dresden**  
Dürerstraße 89, 01307 Dresden  
Kontakt: repaircafe@fueralle.org  
repaircafe.fueralle.org

**Studentische Fahrradselbsthilfewerkstatt Rad i.O.**  
Wundtstraße 9, 01217 Dresden  
Kontakt: info@rad-i-o.org  
www.rad-i-o.org

**Zum Rostigen Ross -- Fahrradselbsthilfe in der Friedrichstadt**  
Berliner Straße 28, 01067 Dresden  
Kontakt: info@rostiges-ross.de  
rostiges-ross.de

## Reparatur-Initiativen rund um Görlitz



**Näh.Werk – Offene Schneiderwerkstatt**  
Rosenwerk  
Jagdweg 1-3, 01159 Dresden  
Kontakt: textiles@listen.konglomerat.org  
naehwerk.org

**RepairCafé Freital**  
August-Bebel-Straße 3, 01705 Freital  
Kontakt: repaircafe@fueralle.org  
repaircafe.fueralle.org

**RepairCafé Tharandt**  
Pienner Straße 13, 01737 Tharandt  
Kontakt: repaircafe@tharandtel.de  
tharandtel.de/repaircafe-tharandt

**Reparaturcafé Freiberg**  
Tschaikowskistraße 57 a, 09599 Freiberg  
Kontakt: reparaturcafe-freiberg@posteo.de  
www.reparatur-initiativen.de/reparaturcafe-freiberg



# Reparieren...

## Die unheimliche Kunst des Heile-Machens

Wäre es nicht traumhaft ... mit jedem erworbenen Produkt direkt die passenden Werkzeuge mitgeliefert zu bekommen? Um selbst mit Hilfe von Webvideos und Online-Tutorials die persönlichen Besitztümer eigenständig zu reparieren? Oder mal eben beim Nachbar nebenan zu klopfen, um gemeinsam zu tüfteln und zu schrauben? Einfach immer zu wissen, wohin man sich im Falle eines Defektes wenden kann, wo man Reparaturhilfe bekommt, um vertrauensvoll das defekte Ding in fremde Hände zu übergeben? Gar ein Reparaturcafé zu eröffnen ohne die Sorge, man könnte sich im halblegalen Raum bewegen, wenn man Mitmenschen beim Reparieren hilft?

Leider bleibt sie bis heute ein Traum, diese heile Reparaturwelt, in der Reparieren – im besten Fall selbständig – die erste und einfach zugängliche Option ist, wenn etwas kaputt geht. Denn offenbar ist es unser Verhältnis zur menschlichen Tätigkeit des *Reparierens* selbst, das irgendwie reparaturbedürftig ist.

Eine kurze Chronologie:

Zuerst hieß es, vor allem in Medien, ehrenamtlich Reparierende würden den Profis das Geschäft kaputtmachen. Es dauerte ein paar Jahre, diesen Vorwurf als haltlos zu entkräften. Denn bei näherer Recherche zeigte sich: Für kaputte Toaster und Wasserkocher, Fön, Drucker, CD-Player und viele andere elektrische und elektronische Kleingeräte gibt es schlicht keine kommerzielle Reparatur-Dienstleistung. Was eigentlich fürs Reparieren sprechen sollte. Aber vielmehr gilt es als viel zu teuer, verschwendete Liebesmüh und daher der Neukauf als „sinnvolle“, weil ökonomischere Alternative. Als dann Reparaturrevolutionäre gegen den mit dem Neukauf verbundenen Wegwerfwahn auf die Barrikaden gingen, und geradezu in Guerillamanier immer mehr Reparaturcafés eröffneten, kam die

nächste Klage: Da seien doch nur Stümper und Dilettanten am Werk. Eine echte Gefahr für Leib und Leben, hieß es. Aus Sicherheitsgründen sollten nur Profis reparieren dürfen, denn nur so könnte ein hohes Qualitätsniveau auch gewährleistet werden. Finger weg, ihr Amateure! Im Weiteren predigten dann ganz radikal manche Technik-Evangelisten auch noch: Warum überhaupt reparieren? Hersteller könnten/sollten/müssten doch nur die volle Verantwortung übernehmen (dürfen) und beispielsweise unkaputtbare Geräte bauen. Wir Konsument\*innen wollten doch eh nur das Ergebnis, die Funktion genießen – in Form von sauberer Wäsche, Unterhaltung und Mobilität – statt sperrige Geräte wie Waschmaschine, Spielekonsole oder E-Bike persönlich zu besitzen und (reparierend) Verantwortung dafür zu übernehmen. Mittlerweile mehr als 1500 Reparaturcafés in unserem Land allerdings belegen ein überdeutliches Interesse am Reparieren in der Gesellschaft.

Und doch, nach jahrelangen Demonstrationen, Eingaben, Petitionen und Abstimmungen in diversen Parlamenten und Ausschüssen – mit minimalem Erfolg – bleiben diese Initiativen mit ihrem Tun immer noch rechtlich latent in der Grauzone. Während das Angebot kommerzieller Reparatur immer noch höchst überschaubar ist. So bleibt Reparieren ein irgendwie exklusiver Club, in dem nicht alle mitspielen dürfen, die ihre Fähigkeiten als Reparier-Held\*innen entwickeln und ausleben wollen.

Wollen wir, dass Reparieren kein Monopol weniger bleibt, sondern ein echtes Allgemeingut wird, sollten wir das Thema also wohl nicht einfach der Politik und den Herstellern überlassen:

**Lasst uns das Reparieren reparieren – mach mit!**



reparieren  
reparieren



## Neun Jahre mit von der Partie

Das Repair Café Bocholt gehört mit zu den ältesten Reparatur-Initiativen. Seit 2014 wird dort geschraubt, getüftelt und repariert. Von Anfang an dabei: Jakob – mit 15 eingestiegen, heute 24 Jahre alt und nach wie vor mit vollem Einsatz am Start.

### **SPLITTER: Was macht dir Spaß am Reparieren?**

**Jakob:** Am besten ist die Freude im Gesicht der Gäste, wenn die Reparatur gelungen ist.

### **S: Wie kam es, dass du beim Repair Café Bocholt hilfst?**

**J:** Mein Vater hat das Repair Café gegründet und mich anfangs einfach mitgenommen. Seitdem bin ich hier dabei.

### **S: Was sind deine Aufgaben dort?**

**J:** Ich betreue die Anmeldung und nehme die Aufträge an. Außerdem repariere ich Fahrräder.

### **S: Was war eine besondere Reparatur, die du erlebt hast?**

**J:** Ich habe einmal mitgeholfen, einen Tisch-Gyrosgrill zu reparieren. Der Besitzer war dann so begeistert vom Repair Café, dass er auf unserem Sommerfest grillen wollte. Er hat sogar ein Spanferkel spendiert!

### **S: Warum findest du Reparieren wichtig?**

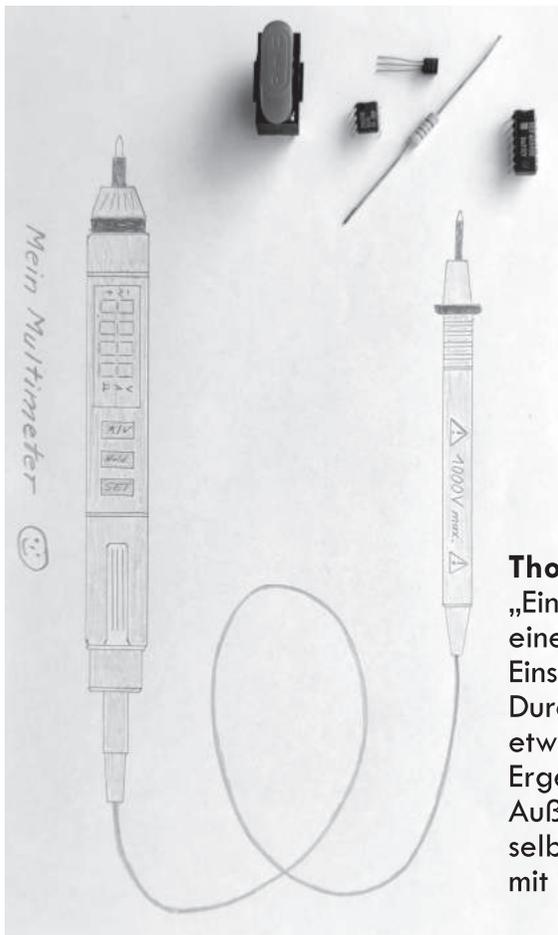
**J:** Damit nicht so viel weggeworfen wird und die Umwelt geschont wird.



# DAS hab ich gern dabei!

## Simon, Repaircafés Darmstadt, Griesheim und Pfungstadt:

„Mein Lieblingswerkzeug ist das Testofon oder auch Taco-Nauert Contitest 4000: Das Ding ist ein Schweizer Taschenmess...gerät! Kann fast alles, was ein Oszilloskop kann, kann mehr als ein Multimeter – und schneller – und passt in die Hosentasche. Die Batterie hält Jahrzehnte und es lädt bei längerer Benutzung äußerst umfangreiche Software direkt aufs Gehirn des Benutzers! Ohne das Ding fühle ich mich blind, wenn ich vor einer defekten Platine sitze!“



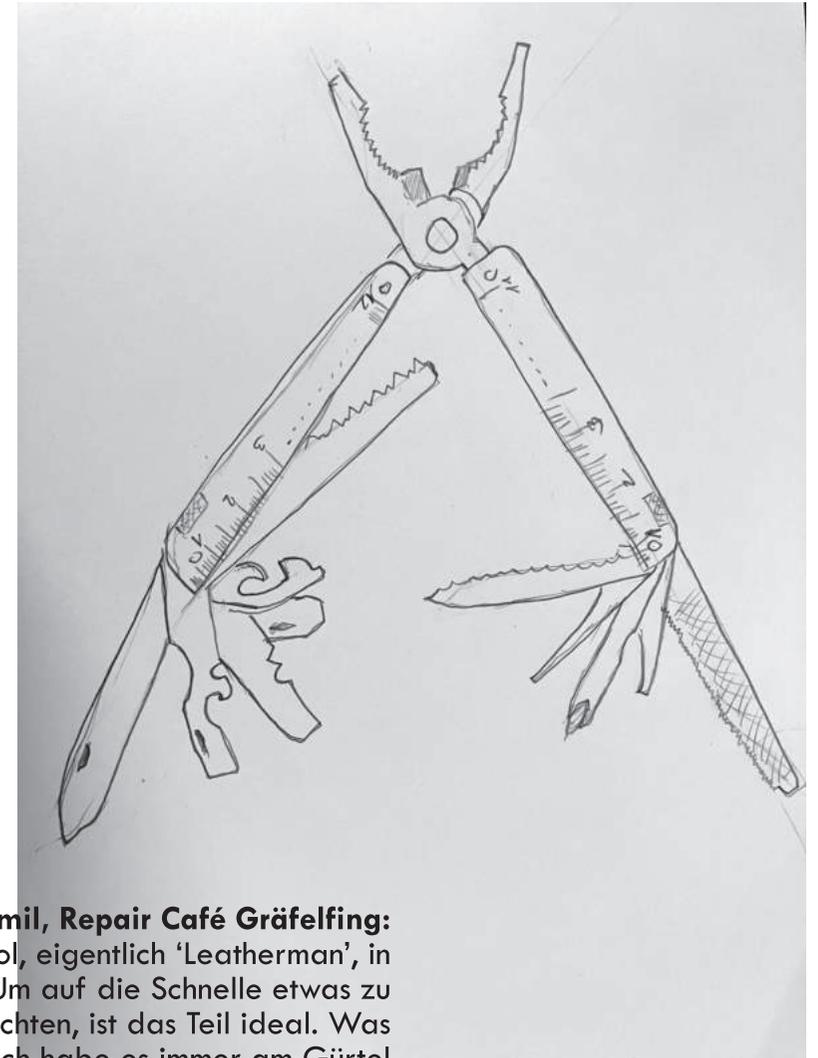
## Thomas, Reparier-Café Kassel-Nord:

„Ein Lieblingswerkzeug ist für mich das Multimeter. Es hat einen ganz besonderen Vorteil, den ich sehr schätze! In der Einstellung 'Auto' kann man Spannungen, Widerstände, Durchgang, Kondensatoren u.w. messen, ohne dass man etwas einstellen muss. Erst wenn der Auto-Bereich ungenaue Ergebnisse liefert, schalte ich auf manuellen Messbereich. Außerdem schaltet sich das Teil nach kurzer Zeit selbstständig aus, nachdem es sich aber vorher noch kurz mit 'piep, piep' gemeldet hat. Es liegt immer in Reichweite!“

# DAS hab ich gern dabei!



**Karsten, Reparier-Café Kassel-Nord:**  
„Mein Lieblingswerkzeug ist mein Durchgangssummer (Messgerät mit akustischen Signalen, Anm. der Red.), weil er mich seit 43 Jahren treu durch Hobby und Beruf begleitet. Und man analog im heutigen Zeitalter manchmal auch noch gut weiterkommt ... (der summt auch mit Zwischentönen). Vielleicht kann ich doch besser reparieren als zeichnen... :-)“



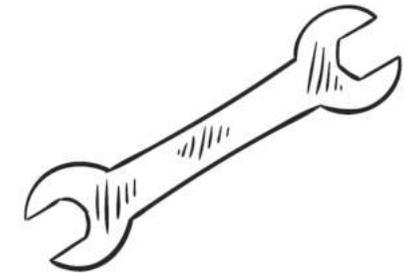
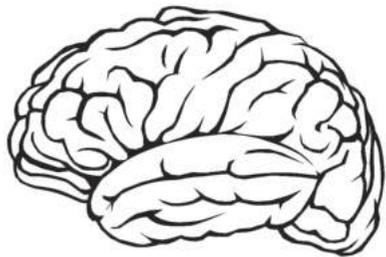
**Emil, Repair Café Gräfelfing:**  
„Mein Lieblingswerkzeug ist das Multi-Tool, eigentlich 'Leatherman', in diesem Fall ein Nachbau von Victorinox. Um auf die Schnelle etwas zu untersuchen oder nur eine Kleinigkeit zu richten, ist das Teil ideal. Was man dafür braucht, ist nahezu alles dran. Ich habe es immer am Gürtel hängen und muss nicht erst zum Werkzeuglager laufen. Und – manchmal funktioniert es besser als alle Spezialwerkzeuge aus dem Fundus.“



# Mit Kopf, Hand und Herz Ganzheitlich reparieren

Die britische Künstlerin und Aktivistin Bridget Harvey schreibt über das Reparieren: *For me, repair is a very real way of understanding the world, creating community and working in a direct way for a better environmental and economic future, while also being a vital part of hand-skills.* Auf Deutsch ausdrückt in etwa: Reparieren bedeutet für mich, auf eine sehr wahrhaftige Art und Weise die Welt verstehen, Gemeinschaft bilden und mich für eine nachhaltigere, ökologische und wirtschaftliche Zukunft engagieren. Gleichzeitig ist Reparieren für mich ein sehr lebendiger Bestandteil handwerklicher Fähigkeiten.

Mehr über Bridget Harvey und ihre Arbeiten kannst Du hier erfahren: [bridgetharvey.co.uk](http://bridgetharvey.co.uk)



Wir verstehen Bridget so, dass Reparieren in ihrem Sinne also etwas Ganzheitliches ist, das gleichermaßen die Kopf-, Herz- und Handebene anspricht. Wie ist das für euch? Was bedeutet Reparieren für euch, bei den Veranstaltungen – in eurem Leben?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Eine Ehre, dieses Amt!

Im Reparaturcafé geht es nur auf den ersten Blick darum, Alltagsgegenstände zu reparieren. Hier werden nicht nur Dinge, sondern auch Beziehungen gepflegt. An diesem Ort begegnen Menschen sich ohne Konsumzwang. Der aus der Lohnarbeit oft vertraute Leistungs- und/oder Konkurrenzdruck gehört hier nicht zum Konzept. Im Mittelpunkt steht stattdessen Wertschätzung – auch für Nicht-mehr-Funktionierendes. Wissen, Neugierde, Interesse an Austausch und Lernen sind gefragt. Herzblut für Liebgewonnenes. Hier geht es darum, mit offenem Ohr und helfender Hand für andere da zu sein. Hier engagieren Menschen sich, investieren ihre Freizeit, kreieren Gelegenheiten zum Miteinanderwirken – und gestalten Gesellschaft neu. Sie sorgen für eine gute Zeit, machen Menschen glücklich und pflegen das nachbarschaftliche Beziehungsnetz. Sie fördern Qualitäten, die andernorts in unserer Gesellschaft leider eher im Mangel sind. „Ehrenamtlich“ wird dieses Engagement genannt. Und für viele mag es eine Ehre sein, so ein Amt zu bekleiden. Dabei liegt es nah, dass der Begriff eher die Menschen, die sich so engagieren, ehren sollte – nicht das Amt ... Und das zieht immer mehr Menschen an: 2021 waren rund 15 Millionen (von 70,5 Mio. Personen über 14 Jahren) ehrenamtlich engagiert. In den vergangenen Jahren ist dieser Anteil in der Bevölkerung um knapp 10% gewachsen. Zwei Dritteln von ihnen schenken jede Woche bis zu fünf Stunden ihrer Zeit für ein Ehrenamt.

Wie würde unsere Gesellschaft aussehen, wenn wir alle weniger Lohnarbeit verrichten und uns ehrenamtlich engagieren würden?

Wie wäre unser Zusammenleben, wenn wir alle auch mehr ehrenamtliche Unterstützung annehmen würden?

### Quellen:

statista.com – Umfrage in Deutschland zu ehrenamtlicher Tätigkeit bis 2023: <https://tinyurl.com/44n459ra>

statista.com – Freiwilliges Engagement - Zeitaufwand (2011): <https://tinyurl.com/3wf4rzad>

5. Deutsches Freiwilligensurvey: Freiwilliges Engagement in Deutschland (FWS 2019): <https://tinyurl.com/3ssc9x8d>





# Clean-Up-Raves in der Ukraine: Reparieren, was der Krieg zerstört

repair  
together

Ein wummernder Bass, Menschen bewegen sich fröhlich zur Musik und ... schaufeln Schutt in Schubkarren, werfen Holzbretter auf Laster, tragen zerstörte Einrichtungsgegenstände aus zerbombten Häusern. Wie geht das zusammen? Musik und Tanz in einer von Zerstörung durch Krieg gezeichneten Szenerie wahrzunehmen, mag auf den ersten Blick verwirren. Doch diese ungewohnten Bilder stehen für etwas Hoffnungsvolles, Empowerndes: für die Idee – auch dort, wo der Krieg Dinge, Häuser, Leben kaputt macht – gemeinsam, mit Hoffnung und sogar Freude zu reparieren.

2022 kamen in der ukrainischen Stadt Tschernihiw erstmals junge Menschen aus dem In- und Ausland zusammen, um mit so einem „Clean-Up Rave“ beim Aufräumen und dem Wiederaufbau der nahezu zerstörten Stadt im Norden der Ukraine zu helfen. Sie waren dem Aufruf der Initiative „repair together“ gefolgt, die damals begann, in durch den Krieg zerstörten Stadtteilen und Dörfern Raves und Konzerte mit namhaften DJs und Performancekünstler\*innen zu organisieren.

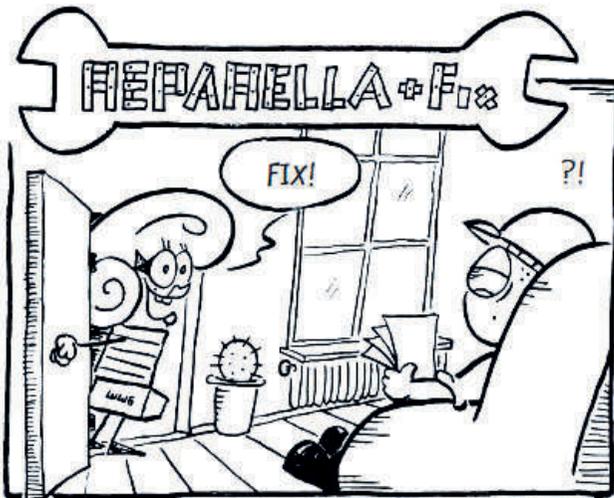
Inzwischen sind über 2500 Freiwillige dem Aufruf von „repair together“ gefolgt und es konnten über 120 Häuser in 15 Städten für den Wiederaufbau vorbereitet werden. Nachdem zu Beginn der Initiative vor allem das Aufräumen im Vordergrund stand, werden inzwischen durch die Freiwilligeninitiative in Kooperationen mit Partnern auch Häuser repariert und zum Teil neu aufgebaut.

Im YouTube-Kanal von „repair together“ könnt ihr euch ein Bild von den Aufräumaktionen machen:

[www.youtube.com/@repairtogether684](http://www.youtube.com/@repairtogether684)

Aktuelle Infos auf der Website: [www.repair-together.com](http://www.repair-together.com)

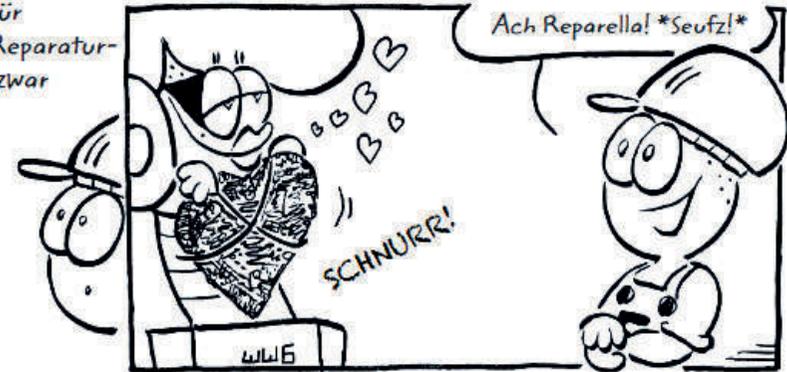




Reparella...

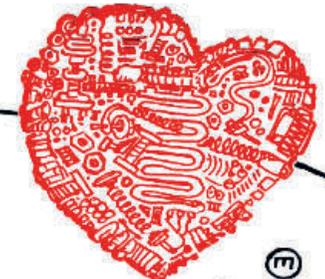


Als Zeichen, Symbol und Liebesbeweis für die vielen grandiosen Bastler\*innen und Reparatur-Initiativen im Lande möge es EWIG und zwar in ERDBEER-ROT leuchten!!!

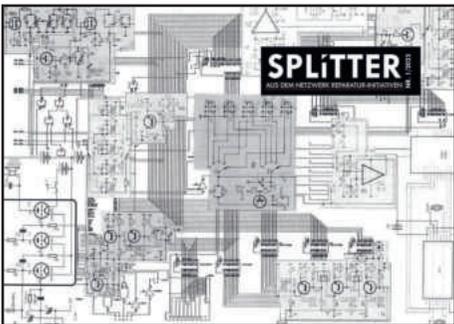


Ich musste für diese letzte Ausgabe halt den Illustrator bestechen...

Aber Du kennst ja meinen unwiderstehlichen Charme!



www.mosbichler.de



DANKE!

